

KLEIN, ABER FEIN UND „NAH AM MENSCHEN“

st.marienhospital
friesoythe



**LEISTUNGSSTARKE MEDIZINISCHE VERSORGUNG IM LÄNDLICHEN RAUM –
DANK KONSEQUENTER DIGITALISIERUNG**



Das St.-Marien-Hospital Friesoythe ist ein modernes Krankenhaus der regionalen Grund- und Regelversorgung. In den Kliniken der Inneren Medizin, der Chirurgie, der Anästhesie und der Intensivmedizin, den angeschlossenen Einrichtungen, und in den Belegabteilungen für Gynäkologie, HNO, Geriatrie und Suchterkrankungen werden von rund 360 medizinischen, pflegerischen und therapeutischen Mitarbeitern jährlich über 6.800 Patienten stationär und über 10.000 Patienten ambulant behandelt.

Die Medizinischen Versorgungszentren am St.-Marien-Hospital in Friesoythe und Ostrhauderfehn ergänzen das Spektrum der Versorgung um ein ambulantes fachärztliches Behandlungsangebot.



Nadine Krefeld, Geschäftsführung
Foto: © 2021 St-Marien-Stift

HAUPTSACHE: ZUKUNFTSFÄHIG!

Anfang 2015 kündigte der Medizinische Dienst der Krankenversicherungen (MDK) an, die Fristen für die Prüfung von Krankenhausrechnungen auf sechs Wochen nach Eingang einer Rechnung festzulegen. „Das war für uns der Startschuss für eine grundlegende administrative Veränderung. Die Tatsache, dass wir früher bis zu vier Wochen darauf warten mussten, bis unsere Patientendaten extern gescannt und archiviert waren, war uns schon lange ein Dorn im Auge. Kam in dieser Zeit eine Fallabfrage des MDK zu einer auffälligen Rechnung, konnten wir nicht fristgerecht darauf reagieren. Das Risiko, einen Fall später nicht mehr anfechten zu können – und damit bares Geld zu verlieren, wollten wir nicht länger eingehen“, betont Bernd Wessels. „Hinzu kam, dass wir – nachhaltig sensibilisiert durch die DSGVO – sämtliche datenverarbeitenden Prozesse wieder bei uns im Haus haben wollten.“

//

„Auch als typisches, eher klein dimensioniertes Krankenhaus der ‚norddeutschen Provinz‘ kann man sich – auf Basis der vielfältigen Möglichkeiten in der Medical IT – heute technisch sehr schnell effizient und zukunftsfähig aufstellen.

Das beweisen unsere Veränderungen der letzten Jahre,“ erklären Bernd Wessels und Nadine Krefeld von der Geschäftsführung des St.-Marien-Hospitals Friesoythe. „Trotz, oder vielleicht auch gerade aufgrund, unserer Größe und Ausrichtung waren – und sind – wir immer bestrebt, wirtschaftlich optimal zu agieren und Investitionen nur so zu tätigen, dass sie sich schnellstmöglich auszahlen und die Weichen für die Zukunft zu jedem Zeitpunkt gut gestellt sind.“

//

TRANSPARENTER, AGILER, SICHERER

Die Gegenwart zeigt, dass die Maximen des St. Marien-Hospitals Friesoythe erfolgreich aufgehen. Was das Krankenhauszukunftsgesetz (KHZG) im Jahr 2021 mit seinem Förderkatalog nun auch auf Bundesebene großzünftig formuliert hat, war für das Krankenhaus schon lange erklärtes Ziel. Bernd Wessels: „Die auch wirtschaftlich langfristig tragbare Zukunft des Gesundheitswesens lag für uns immer ganz klar in der zunehmenden Digitalisierung von Geschäftsprozessen – und der damit verbundenen Verbesserung unserer Arbeitsabläufe – intern wie

nexus | **enterprise imaging**



Bernd Wessels, Geschäftsführung
Foto: © 2021 St-Marien-Stift

extern. Uns war schon vor Jahren klar: Wir brauchen mehr Transparenz, Effizienz und Sicherheit, aber auch Patientennähe und einen größeren Radius in der Kommunikation über die Gesundheit, weit über die Klinik hinaus.“ „Solche Ziele lassen sich nur mit starken externen Partnern verfolgen!“ bestätigten Andreas Funke und Tobias Kaczmarzik, verantwortlich für die IT des St. Marien-Hospitals Friesoythe, die gemeinsam mit der Geschäftsführung der Klinik ein zielführendes, schrittweises „Pflichtenheft“ entwickelten, das das weitere Vorgehen klar definierte.

„Uns war sehr wichtig,

- ein System für die multimediale Verarbeitung aller Datenarten und -formate zu finden, das sich
- nahtlos in unser bestehendes, führendes KIS integriert,
- unser PACS, RIS und alle Modalitäten „lesen“ kann

- und in einer gesammelten ePA weiterverarbeitet,
- diese Daten aber auch übergeordnet statistisch funktionalisierbar macht –
- und das so sicher wie möglich –
- möglichst in Echtzeit, damit keine Verzögerungen in der – medizinischen wie administrativen – Verfügbarkeit der Daten mehr auftreten.“

„Nach einer gründlichen Sondierung des Marktes für Medical-Data-Archive sowie deren Flexibilität in der Erweiterbarkeit und Adaptionfähigkeit an bestehende technische Umgebungen beeindruckte uns die technisch hochgradig ausgereifte Spezialisierung der Produkte der NEXUS Clinical Repository auf den Klinik-Bereich nachhaltig. Besonders überzeugt hat uns neben den beeindruckenden Fähigkeiten eines multimedial funktionierenden Universalarchivs auch die HL7-Schnittstelle des NEXUS Clinical Repository,“ so Tobias Kaczmarzik, „über die wir problemlos eine direkte Verbindung zu unserem ORBIS Krankenhaus-Informationssystem herstellen konnten.“

NEXUS CLINICAL REPOSITORY – MEDICAL DATA IN GOOD HANDS?



„Ja! Die Experten von NEXUS Clinical Repository haben uns von Anfang an mit ihrem fundierten Know-how überzeugt!“, nicken die beiden IT-Spezialisten aus dem St. Marien-Hospital Friesoythe. „Wir konnten dank exzellenter, erfrischend kundenorientierter Produktpräsentationen schnell sehen, dass wir mit der durchgängigen Lösung aus NEXUS Clinical Repository als multimedialen Universalarchiv mit intelligentem Innenleben und

NEXUS Clinical Repository PACS im Röntgenbereich viele Schnittstellen-Problematiken aus dem Weg räumen können. Und so war es dann schließlich auch!“

st.marienhospital
friesoythe



PREIS? TOP!



Auch dem kaufmännischen Blick von Geschäftsführer Bernd Wessels halten die Systeme und Prozesse und die nun schon seit einigen Jahren erfolgreich verlaufende Kooperation stand. „Ich bin sehr zufrieden. Nicht nur haben wir im Klinikalltag sehr schnell die erwartete Effizienzsteigerung gespürt, auch das Preis-Leistungs-Verhältnis der NEXUS Clinical Repository IT-Lösung ist absolut super!“

„Unterm Strich kostet uns die inzwischen solide aufgebaute Inhouse-Gesamtlösung per anno nicht mehr als früher die externe Archivierungslösung – und das trotz der zusätzlichen Personalkosten, die mit dem Scannen und Aufarbeiten von Dokumenten entstehen“, freut sich Wessels. „Aber wir behalten alle Daten und Unterlagen im Haus, so wie wir es uns gewünscht haben.“

LEISTUNG? TOP!



„Gleichzeitig sind enorme Service-Vorteile entstanden:

- Anfragen des MDK können jetzt zeitnah und ohne Reibungsverluste beantwortet werden.
- Wir haben jetzt eine deutlich höhere Transparenz in unseren Zahlen.

- Prozesse sind digital transparenter auswertbar und dadurch leichter effizienter zu gestalten, weil uns alle Daten und Fakten in Echtzeit vorliegen – und sofort wieder in unser Universalarchiv einfließen.
- Unkompliziert und reibungsfrei: Ärzte und Pflegepersonal finden ad hoc, auf Knopfdruck, alle wichtigen Befunde und Berichte – die Sucherei nach Unterlagen hat ein- für allemal Ende. Das schafft Sicherheit für alle Entscheidungen, vor allem, wenn es schnell gehen muss.
- Und ganz wichtig: Bestehende Systeme, wie unser ORBIS KIS, sowie die kostenintensive Geräteperipherie im Röntgenbereich ist dank gängiger Standards völlig unkompliziert in NEXUS Clinical Repository PACS und NEXUS Clinical Repository integrierbar gewesen.
- Inzwischen ist auch die komplexe Bildverarbeitung deutlich leistungsfähiger geworden; alle Befunde fließen direkt in das NEXUS Clinical Repository und sind von dort flexibel abrufbar. Wir sind gespannt, was uns die Zukunft noch bringt!“, so Bernd Wessels.



MEHR MOBILITÄT IM KRANKENHAUSALLTAG – DANK EINER GEMEINSAMEN ZENTRALEN DATENPLATTFORM

Ärzte und Pflegepersonal nutzen die Vorteile der RVC Medical IT inzwischen völlig selbstverständlich – natürlich auch direkt am Krankenbett, via Laptop oder Tablet. Dank Anbindung an Subsysteme und Modalitäten sind alle vorliegenden Befunde immer sofort zugänglich, auffindbar und lassen sich in Echtzeit weiterverarbeiten.

Andreas Funke und Tobias Kaczmarzik von der IT und Bernd Wessels und Nadine Krefeld von der Geschäftsleitung des St. Marien-Krankenhauses Friesoythe sind insgesamt sehr zufrieden. „Ärztliche und wirtschaftliche Entscheidungen – wie beispielsweise das für uns aus verschiedensten Gründen unvermeidbare Schließen der Geburtshilfe im Herbst 2021 und eine Umschichtung unseres gynäkologischen Angebots sowie der Ausbau neuer Behandlungsschwerpunkte in der Klinik –, aber

auch insgesamt die Kommunikation untereinander, mit Patienten und Zuweisern, lässt sich noch eindeutiger, konzentrierter und zeitsparender gestalten, seit das NEXUS Clinical Repository bei uns im Einsatz ist. Sicherheit, Effizienz und spürbare Arbeitserleichterung stehen im Mittelpunkt unserer Digitalisierungsprozesse. Die ressourcenbewusste Implementierung des Universalarchivs begleitend zu unserem ORBIS-KIS als dem führenden System verlief mit verbindlichen Ansprechpartnern von NEXUS Clinical Repository nahtlos und unkompliziert – genau so hatten wir uns das gewünscht!“

nexus/enterprise imaging

info@enterprise-imaging.de
www.enterprise-imaging.de

Hauptsitz Freiburg
Sasbacher Straße 10
79111 Freiburg im Breisgau

Tel.: +49 (0) 761 40160-0
Fax: +49 (0) 730 49191-61